

---

## PRESSESTIMMEN

---

---

In den „Dresdner Neueste Nachrichten“ vom 6. Januar 2005 ist zu lesen:

---

### Begegnungen in Fundstücken

Rüdiger Knott schafft bei seinen Objekten, Materialbildern und Assemblagen Werken von ganz eigener Ästhetik, jenseits jeder Nützlichkeit.

Er tritt mit seinen Arbeiten in die Fußstapfen von Nouveaux Realistes und Fluxus.

Will man Namen nennen, darf man an Daniel Spoerri oder Wolf Vostell erinnern, an Urväter dieser beiden wie Kurt Schwitters. Auch bei Rüdiger Knott wird das objet trouvé zu etwas Besonderem, indem seine Eigentümlichkeit, ja Schönheit der Aufmerksamkeit des Betrachters anheim gegeben wird – und zwar nicht pur, sondern in neuen Zusammenhängen, manchmal auch leicht verändert. Das Ergebnis ist ein Kunstwerk.

Der 60jährige Rüdiger Knott hat viele Jahre Kunst als aufmerksamer Konsument genossen.

Allerdings hatte er wohl schon lange eine Vorliebe für Gefundenes, manches mitgenommen und aufbewahrt. Auch dazu bedurfte es eines „besonderen Blicks“. Zielstrebig damit zu arbeiten und vor allem mit den Ergebnissen in die Öffentlichkeit zu gehen, entschied sich der NDR-Programmmchef erst nach seiner Pensionierung.